Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 288 (2015)

Artikel: Treichelmusik
Autor: Gyger, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656366

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

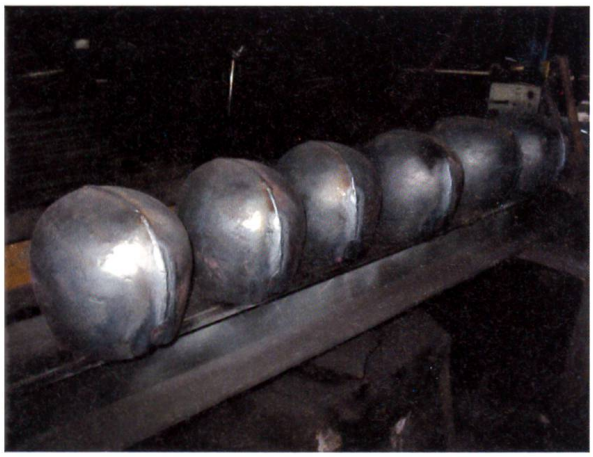
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERNST GYGER

Treichelmusik



Treicheln werden aus Stahlblech geschmiedet.

Der ursprüngliche Zweck des Treichelns ist in der Landwirtschaft zu suchen, denn wer könnte sich schon einen Alpauf- oder -abzug ohne Treicheln vorstellen? Im Gleichklang mit den Schritten der Tiere entsteht der Glockenklang und damit die Musik, welche den geneigten Zuhörer unweigerlich in ihren Bann zieht. Indessen besteht zwischen Glocken und Treicheln ein sehr grosser Unterschied: Glocken nämlich werden mit einer Metalllegierung gegossen, Treicheln hingegen aus Stahlblech geschmiedet. Das hat zur Folge, dass die Treicheln im Vergleich zu ihrer Grösse verhältnismässig leicht sind, viel leichter als Glocken im selben Format. Trotzdem tragen die Kühe während der Alpzeit auf der Weide kaum Treicheln – sie wären dadurch beim Fressen behindert.

Der Sound der Treichelmusik hat auch auf den Menschen eine grosse Wirkung. Landschaftliche Feste und Bräuche aller Art zeigen, dass die Treicheln auch ohne Kühe zum Einsatz kommen und zu eigentlichen Musikinstrumenten geworden sind. Vielerorts im In- und Ausland sind sogenannte Treichlerklubs entstanden. In der Schweiz sind sie weit verbreitet. Allerdings haben sich nur wenige dieser Formationen zu einem Verein mit Vorstand, Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier, Beisitzern und einer bestimmten Anzahl Mitgliedern zusammengeschlossen. Die meisten der Klubs sind sogenannte «Wilde». Während sich die organisierten Vereine an ein zum Voraus bestimmtes Jahresprogramm halten, finden sich die Wilden lediglich für einige spezielle Anlässe zusammen.

Das Tragen der Treicheln

Während im Bernbiet die Treicheln mehrheitlich am Riemen über den Knien links und rechts zum Tönen gebracht werden, kommen in der übrigen Schweiz zwei Treicheln zum Einsatz, welche mit einem Joch über den Schultern getragen werden. Sowohl mit einem als auch mit zwei Instrumenten lässt sich der erwartete Treichelsound erreichen.

Wenn hier von Sound die Rede ist, so ist das durchaus wörtlich zu verstehen. Der dumpfe, wohlklingende Ton strahlt unweigerlich eine geradezu magische Wirkung aus, die sich bis zur Trance steigern kann. Es ist daher durchaus einleuchtend, dass dieser Klang an bestimmten Tagen zur Vertreibung der bösen Geister zum Einsatz kommt. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch die Tambouren und «Geislechlepfer» in gewissen Gegenden. Gemeinsam ist allen diesen Instrumenten, dass ihre Töne durch Mark und Bein gehen.

Tenüs und Einsätze

Die Mitglieder der meisten organisierten Vereine tragen an Umzügen oder sonstigen Anlässen eine einheitliche Kleidung mit gesticktem Vereinssymbol. Weniger einheitlich treten die sogenannten Wilden auf. Oft aber sind sie verkleidet und tragen Masken – wie etwa die Silvesterkläuse im Appenzellerland oder die schauerlichen Gestalten im Wallis und unzählige andere Figuren des heimischen Brauchtums. Ihre Einsätze beschränken sich meist auf lokale Feiertage in der Winterzeit.

Die Fabrikation einer Treichel

Wie eingangs erwähnt, ist die Besonderheit der Treichel, dass sie aus Stahlblech geschmiedet wird. Früher wurde das Rohmaterial mit dem Hammer über eine Form getrieben, während inzwischen der Rohling meist auf einer Tiefziehpresse hergestellt wird. Bis zum Endprodukt bedarf es jedoch noch zahlreicher Arbeitsgänge. Der Rohling wird poliert und mit dem Klöppel versehen. Vor allem das Stimmen erfordert ein grosses Können des Schmieds. Mit gezielten Hammerschlägen und sicherem Gehör erreicht er den richtigen Klang. Eine fertige Treichel kostet je nach Grösse zwischen 650 und 750 Franken. Oft ist der gestickte Riemen teurer als die Treichel selber.

Der Treichlerklub Lenk im Simmental

Der Klub im bekannten und beliebten Kur- und Sportort Lenk besteht zurzeit aus 29 Mitgliedern. Gegründet wurde er im Jahre 1995 als aktiver Verein mit Vorstand und Statuten. Damals zählte er zehn Mitglieder, die aus dem Dorf Lenk und seiner Umgebung stammten. Mit Blick auf die erhabene Abschlusskulisse des Simmentals nannten sie sich «Treichlerklub Strubelgruess Lenk». Aus Freude an Kameradschaft und Geselligkeit pflegen sie das alte kulturelle Brauchtum. Zu den Aktivmitgliedern gesellen sich auch einige Passive. Einmal im Monat üben die Aktiven für ihre vielfältigen Auftritte. Voraussetzung dafür ist ein grosses Probelokal, deshalb treffen sie sich im Parkhaus der Gondelbahn auf den Betelberg, das zu Beginn der Übung stets leer steht.

Im Jahre 2013 war Lenk Durchführungsort des 18. Oberländischen Trichlertreffens, an dem fast 50 Formationen teilnahmen. Neben den Proben enthält das Jahresprogramm die Mitwirkung bei einem Jodlerumzug, an einer Hochzeit, am Interkantonalen Hornusserfest, an einem weiteren Hornusserumzug, bei der Eröffnung des bekannten Jugendskilagers. Fester Bestandteil ist alljährlich am 31. Dezember das Silvestertreicheln.

Alle Treicheln sind Privateigentum. Jedes Aktivmitglied bringt sein persönliches Instrument mit und ist dafür verantwortlich.

Am Oberländischen Treichlertreffen an der Lenk